



KLIMASCHUTZ BEIM EINKAUFEN

→ Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft

Biolandbau schützt unser Klima! Mit dem Kauf von Bioland-Produkten sorgen Sie dafür, dass immer mehr konventionell wirtschaftende Bauern auf die klimafreundliche Anbaumethode umstellen und damit die Existenz ihrer Höfe und Familien sichern können.

→ Mehr pflanzliche und weniger tierische Lebensmittel

Die Herstellung von Fleisch und Wurst ist energieaufwändig. Essen Sie seltener Fleisch und achten Sie auf Qualität: Klasse statt Masse!

→ Regionalität statt Flugtransporte

Transporte mit Lkw oder gar Flugzeug belasten das Klima. Mit dem Kauf regionaler Produkte schützen Sie das Klima und stärken die Wirtschaft in der Region. Können Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen, verbessern Sie die Klimabilanz Ihres Einkaufs zusätzlich.

→ Saisonales Obst und Gemüse aus dem Freiland

Obst und Gemüse aus beheizten Gewächshäusern belasten das Klima. Auch Tiefkühlprodukte benötigen zur Lagerung viel Energie. Bevorzugen Sie saisonale Produkte frisch vom Feld.

BIOLANDBAU – MIT GUTEM GEWISSEN

Biolandbau ist nicht nur gut für das Klima. Bioland-Bauern schützen mit ihrer Arbeit Natur und Umwelt. Sie halten ihre Tiere artgerecht mit Auslauf an der frischen Luft und viel Platz im Stall und schaffen Arbeitsplätze.

Mit Lebensmitteln von Bioland leisten Sie einen Beitrag zum Klimaschutz, für Ihr persönliches Wohl und den Erhalt von Umwelt und Natur.



→ IM BLICKPUNKT

Einkaufsadressen
finden Sie unter
→ www.bioland.de

IMPRESSUM:

Bioland e.V.
Kaiserstraße 18
55116 Mainz
Tel. 06131-23979-0
Fax 06131-23979-27
info@bioland.de
www.bioland.de

BIOLANDBAU

GUT FÜR UNSER KLIMA



KLIMAWIRKSAME GASE AUS DER LANDWIRTSCHAFT

In Deutschland entstehen rund 15% aller klimawirksamen Gase in der Landwirtschaft. Davon sind

→ 42% Kohlendioxid (CO₂)

Entsteht bei der energieaufwändigen Herstellung von Düngemitteln und Pestiziden und durch den Treibstoffverbrauch bei der Bearbeitung der Felder. Wenn die Böden intensiv bearbeitet und nur mineralisch gedüngt werden, sinkt der Humusgehalt im Boden und es wird CO₂ freigesetzt. Auch enge Fruchtfolgen führen zum Humusabbau oder der Umbruch von Wiesen zu Äckern und die Entwässerung von Mooren.

→ 41% Lachgas (N₂O)

Entsteht überwiegend bei der Stickstoffdüngung der Pflanzen. Lachgas ist 293 mal so klimaschädlich wie Kohlendioxid.

→ 17% Methan (CH₄)

Wird im Magen von Wiederkäuern gebildet und entweicht in die Umwelt. Methan ist 23 mal so klimaschädlich wie CO₂.

Klimaschädliche Emissionen durch die menschliche Ernährung kommen nicht allein aus der Landwirtschaft. Sie entstehen auch bei der Verarbeitung, dem Handel und Transport von Lebensmitteln und wenn wir Verbraucher sie einkaufen, kühlen und zubereiten.

BIOLANDBAU – GUT FÜR UNSER KLIMA

Wissenschaftliche Studien belegen: Im biologischen Landbau werden weniger klimaschädliche Gase gebildet. Bioland-Bauern schützen das Klima.

IM PFLANZENBAU

→ Bioland-Bauern verzichten auf chemisch-synthetische Düngemittel und Pestizide

Das spart Energie und verursacht weniger klimaschädliche Gase. Beim biologischen Anbau von Weizen entstehen zum Beispiel nur halb so viele klimaschädliche Gase wie im konventionellen Anbau.

→ Bioland-Bauern pflanzen Leguminosen

Leguminosen wie Erbsen, Bohnen oder Klee werden als Tierfutter oder als Zwischenfrüchte angebaut. Sie bringen mit Hilfe von Bakterien Stickstoff aus der Luft in den Boden. Dieser steht den Folgepflanzen als Nährstoff zur Verfügung. Auf mineralischen Stickstoffdünger kann man deshalb verzichten.

→ Biolandbau bindet durch Humusaufbau CO₂ im Boden

Organischer Dünger wie Zwischenfrüchte, Komposte und Mist dient dem Humusaufbau im Boden. Vielfältige Fruchtfolgen, der Anbau von Klee gras und eine schonende Bodenbearbeitung mehr den Humus ebenfalls. Würden mehr Flächen biologisch bewirtschaftet, könnten große Mengen an CO₂ im Boden gebunden werden.

IN DER TIERHALTUNG

- Die Erzeugung tierischer Lebensmittel wie Fleisch, Eier oder Milch benötigt generell mehr Energie, als die Erzeugung pflanzlicher Lebensmittel. Tiere sind jedoch wichtige Lebewesen im Betriebskreislauf und Teil unserer Agrarkultur. So ist es das Ziel in der Biolandwirtschaft Tiere so klimafreundlich wie möglich zu halten.
- Die klimafreundliche Erzeugung des Futters (siehe Pflanzenbau) trägt maßgeblich zu der besseren Klimabilanz der Bio-Tierhaltung bei.
- Bioland-Bauern füttern ihre Tiere überwiegend mit Futter vom eigenen Hof. Sie verzichten auf Futter, das über weite Strecken transportiert wird und für dessen Anbau Regenwälder zerstört werden.
- Bio-Rinder werden zu einem hohen Anteil mit Gras und Heu gefüttert. Damit erhalten Bio-Bauern und ihre Kühe Wiesen und Weiden, die bedeutende Kohlenstoffspeicher sind. Auch wertvolle Naturschutzgebiete werden so bewahrt.
- Bio-Kühe leben länger und geben über viele Jahre Milch. Daher müssen weniger Kühe aufgezogen werden, die in der Zeit der Aufzucht keine Milch geben. Dies verbessert die Klimabilanz – umgerechnet auf den gemolkene Liter Milch.